

I N H A L T

Vorwort	VII
Carl DAHLHAUS, Europäische Musikgeschichte im Zeitalter der Wiener Klassik (Öffentlicher Vortrag)	1
Diskussion	19
Friedrich LIPPMANN, Über Cimarosas Opere serie	21
Diskussion	60
Fedele D'AMICO, A proposito d'un <i>Tancredi</i> : Dioniso in Apollo	61
Diskussion	71
Stefan KUNZE, Ironie des Klassizismus. Aspekte des Umbruchs in der musikalischen Komödie um 1800	72
Diskussion	99
Volker SCHERLISS, <i>Il Barbiere di Siviglia</i> : Paisiello und Rossini	100
Daniela GOLDIN, Aspetti della librettistica italiana fra 1770 e 1830	128
Rudolph ANGERMÜLLER, Grundzüge des nachmetastasianischen Li- brettos	192
Gianfranco FOLENA, Cesarotti, Monti e il melodramma fra Sette e Ottocento	236
Martin RUHNKE, Opera semiseria und dramma eroicomico	263
Diskussion der Referate über die Librettistik	275
Wolfgang WITZENMANN, Grundzüge der Instrumentation in italieni- schen Opern von 1770 bis 1830	276
Diskussion	332
Helga LÜHNING, Die Cavatina in der italienischen Oper um 1800 ..	333
Diskussion	369

Silke LEOPOLD, Zur Szenographie der Türkenoper	370
Leopold KANTNER, Stilistische Strömungen in der italienischen Kirchenmusik 1770—1830	380
Karl Gustav FELLERER, Kirchenmusikalische Reformbestrebungen um 1800	393
Diskussion der Referate zur Kirchenmusik	409
Günther MASSENKEIL, Einige Überlegungen zu Beethovens Italianità	410
Diskussion	420
Renato DI BENEDETTO, Lineamenti di una teoria della melodia nella trattatistica italiana fra il 1790 e il 1830	421
Diskussion	443
Carl DAHLHAUS, »Dritte Themen« in Clementis Sonaten? Zur Theorie der Sonatenform im 18. Jahrhundert	444

VORWORT

Am vierten von der Musikgeschichtlichen Abteilung des Deutschen Historischen Instituts in Rom veranstalteten italienisch-deutschen Colloquium (20.—23. März 1978) nahmen teil: Gerhard Allroggen (Detmold), Rudolph Angermüller (Salzburg), Alberto Basso (Turin), Lorenzo Bianconi (Bologna), Carl Dahlhaus (Berlin), Fedele D'Amico (Rom), Renato Di Benedetto (Parma), Reinhard Elze (Rom), Karl Gustav Fellerer (Köln), Gianfranco Folena (Padua), Daniela Goldin (Padua), Klaus Hortschansky (Frankfurt a. M.), Leopold Kantner (Wien), Stefan Kunze (Bern), Silke Leopold (damals Rom), Friedrich Lippmann (Rom), Helga Lühning (damals Rom), Günther Massenkeil (Bonn), Nino Pirrotta (Rom), Elena Poveledo (Rom), Martin Ruhnke (Erlangen), Guido Salvetti (Varese), Volker Scherliess (Trossingen), Wolfgang Witzenmann (Rom), Emilia Zanetti (Rom), Agostino Ziino (Rom).

Die Grundfrage des Colloquiums war: Was geschieht in der italienischen Musik des ausgehenden 18. und des frühen 19. Jahrhunderts? Aufgefächert, bedeutet das an Fragen etwa: Wie geht der Settecento-Stil in den der sog. Romantik über, peu à peu oder mit Revolutionen, Brüchen? Wie verhält sich die italienische Musik zur Wiener Klassik? Hat z. B. die italienische Oper, der Friedrich Blume in seinem *Klassik*-Artikel in MGG einen so hohen Anteil an der Herausbildung des sog. klassischen Stils in Deutschland-Österreich zuschreibt, später, etwa um 1790, keinen Einfluß mehr auf ihn ausgeübt — oder doch? Und schließlich: haben Musik und Ästhetik Italiens um 1820/30 etwas zu tun mit der deutschen Romantik, oder sind die Beziehungen enger, die zwischen Italien und Frankreich spielen?

Solche die Nationen umgreifenden Fragen werden in unserem Fach noch immer, scheint mir, viel zu wenig gestellt. Mit ihnen — die freilich nur zu einem kleinen Teil beantwortet werden konnten — sollte der bis heute anhaltenden verfehlten Tendenz begegnet werden, einzelne Höhepunkte der Entwicklung nördlich der Alpen — wie die Musik der großen drei Wiener Klassiker, dann bedeutende Werke der französischen und deutschen Romantik — absolut zu setzen und mit ihrem Licht alle musikalischen Landschaften Europas erhellen zu wollen. Einer Tendenz, von der ganz besonders Begreifen und Darstellen der italienischen Musik des fraglichen Zeitraumes stark beeinträchtigt worden sind. (Die Jahreszahlen im Titel des Colloquiums stellen natürlich nur ungefähre Grenzmarken dar.)

Es gehörte nicht zum Ehrgeiz des Colloquiums, den Irrgarten der Termini — Klassik, Romantik, Vorklassik, Vorromantik, Klassizismus, classicismo, romanticismo, preclassico, preromantico, neoclassico usw. — zu einer über-